

Anspruch und Realität bei Maßnahmen zur Dekarbonisierung liegen in Deutschland weit auseinander

- **Nur 16 Prozent der befragten Unternehmen haben Pläne zur Dekarbonisierung ihrer Firmen bisher umgesetzt**
- **Im internationalen Vergleich liegt Deutschland bei Planung und Umsetzung von CO₂-Maßnahmen dennoch in der Spitzengruppe**
- **Umstieg auf klimaneutrale Green Factory of the Future nötig, um Klimaziele zu erreichen**

München, 3. Juli 2020 – Produktion und Logistik von Industrieunternehmen verursachen mehr als die Hälfte der weltweiten CO₂-Emissionen. Um in Zukunft hohe Kosten durch CO₂-Abgaben zu vermeiden, müssen Unternehmen ihren CO₂-Fußabdruck deutlich senken. Mehr als drei Viertel der deutschen Unternehmen planen dies, auch wenn die Kosten für die Umstellung der Produktion hoch sind. Das sind Ergebnisse der Studie *The Green Factory of the Future* der Boston Consulting Group (BCG). Die Strategieberatung hat dafür weltweit rund 1200 produzierende Unternehmen unterschiedlicher Größe und aus verschiedenen Industrien befragt, um den aktuellen Status quo der Dekarbonisierung zu ermitteln und die effektivsten Hebel für eine zügige Umsetzung zu identifizieren. „Um wettbewerbsfähig zu bleiben, müssen Industrieunternehmen Klimaziele in ihre Gesamtstrategie integrieren und den Umstieg zur ‚Green Factory of the Future‘ gestalten. Das fordern immer mehr Konsumenten und Investoren. Zudem erhöhen CO₂-Abgaben, die bereits in vielen Ländern Realität sind, den Druck“, sagt Daniel Küpper, BCG-Partner und Autor der Studie.

Zwischen Planung und Umsetzung liegen noch Welten

Etwa ein Viertel aller Länder haben bereits CO₂-Abgaben eingeführt. Deutschland und die Europäische Union planen ab 2021 eine solche Abgabe. Für viele Betriebe ein Motiv, jetzt aktiv zu werden: Knapp 50 Prozent der deutschen Umfrageteilnehmer nennen Sanktionen wie die CO₂-Abgabe sowie das Erfüllen von Kundenanforderungen als Hauptmotive, ihre Umweltbilanz zu verbessern. „Die CO₂-Kosten werden in den nächsten Jahren mit großer Wahrscheinlichkeit steigen. Unternehmen, die ihren ökologischen Fußabdruck schneller verbessern, haben dann einen Wettbewerbsvorteil“, sagt Daniel Küpper.

Zwischen Anspruch und Realität herrscht jedoch noch eine große Lücke. Für 77 Prozent der befragten Unternehmen in Deutschland hat die Reduzierung der CO₂-Emissionen zwar hohe Priorität. In der konkreten Planung befinden sich ebenfalls mehr als drei Viertel der Betriebe. Doch gerade einmal 16 Prozent haben Maßnahmen zur Dekarbonisierung bereits vollständig umgesetzt. Im internationalen

Boston Consulting Group
Philipp Keirath
Media Relations

Tel. +49 89 2317 4263
Keirath.Philipp@bcg.com
Ludwigstraße 21
80539 München

Vergleich liegt Deutschland mit diesem Wert dennoch an der Spitze. Kein anderes Land hat eine höhere Umsetzungsrate. Es folgen China und Österreich mit jeweils 15 Prozent. Mit nur elf Prozent liegen die USA am Ende des Feldes.

Im globalen Branchenvergleich ist das Missverhältnis in der Pharma- und Medizintechnik besonders hoch: Hier planen zwar jeweils 69 Prozent der Betriebe den CO₂-Ausstoß in der Produktion zu reduzieren, doch erst zwölf Prozent der Medizintechnikunternehmen können Vollzug melden.

Die Green Factory of the Future arbeitet klimaneutral

Das Konzept der *Green Factory of the Future* integriert die Reduktion von Treibhausgasemissionen in alle strategischen und operativen Dimensionen des Betriebs von der Struktur über Prozesse bis hin zur Nutzung digitaler Technologien. Nettoemissionen können so auf null reduziert werden. „Es ist möglich, mit Maßnahmen gleichzeitig CO₂ und Kosten abzubauen und so eine Win-Win-Situation zu schaffen“, weiß Küpper. Wichtige Hebel sind hier das Vermeiden und Recyclen: Logistisch günstige Produktionsstandorte verkürzen die Fahrstrecken; weniger Ausschussraten und Maschinenleerlaufzeiten verbessern die Energieeffizienz; Betriebe können erneuerbare Energien nutzen und wiederverwendbare Materialien recyceln.

Küpper: „Die Corona-Pandemie kann und darf keine Ausrede sein, den Umstieg zur klimaneutralen Fabrik der Zukunft zu verschieben. Unternehmen haben jetzt die einmalige Chance, sich zukunftsfähig zu transformieren. Das wird am Ende nicht nur Vorteile für das Klima, sondern auch für die wirtschaftliche Performance der Unternehmen schaffen.“

Die Ergebnisse der Studie finden Sie [hier](#) zum Download.

Über BCG

Die Boston Consulting Group (BCG) unterstützt führende Akteure aus Wirtschaft und Gesellschaft in partnerschaftlicher Zusammenarbeit dabei, Herausforderungen zu meistern und Chancen zu nutzen. Seit der Gründung 1963 leistet BCG Pionierarbeit im Bereich Unternehmensstrategie. Die Boston Consulting Group hilft Kunden, umfassende Transformationen zu gestalten: Die Beratung ermöglicht komplexe Veränderungen, eröffnet Wachstumschancen, schafft Wettbewerbsvorteile, verbessert die Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit und bewirkt so dauerhafte Verbesserungen des Geschäftsergebnisses.

Boston Consulting Group
Philipp Keirath
Media Relations

Tel. +49 89 2317 4263
Keirath.Philipp@bcg.com
Ludwigstraße 21
80539 München

Nachhaltiger Erfolg erfordert die Kombination aus digitalen und menschlichen Fähigkeiten. Die vielfältigen, internationalen Teams von BCG bringen tiefgreifende Expertise in unterschiedlichen Branchen und Funktionen mit, um Veränderungen anzustoßen. BCG verzahnt führende Management-Beratung mit Expertise in Technologie, Digital und Analytics, neuen Geschäftsmodellen und der übergeordneten Sinnfrage für Unternehmen. Sowohl intern als auch bei Kunden setzt BCG auf Gemeinschaft und schafft dadurch Ergebnisse, die Kunden nach vorne bringen. Das Unternehmen mit Büros in mehr als 90 Städten in über 50 Ländern erwirtschaftete weltweit mit 21.000 Mitarbeitern im Jahr 2019 einen Umsatz von 8,5 Milliarden US-Dollar.

Weitere Informationen: <http://www.bcg.de>

Boston Consulting Group
Philipp Keirath
Media Relations

Tel. +49 89 2317 4263
Keirath.Philipp@bcg.com
Ludwigstraße 21
80539 München